

DaFZ-News

UNI KASSEL
VERSITÄT

Newsletter des Fachgebiets Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

[2/2016]



Redaktion: Maria Hummel M.A. maria.hummel@uni-kassel.de
Sabina Placzek M.A. sabina.placzek@uni-kassel.de

Inhalt

- FörLeSch: Eine studentische Initiative für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge 3
- DaZ-Unterricht für SeiteneinsteigerInnen: Modelle zur Integration ins Bildungssystem 4
- Workshop von Michael Priesteroth „Kooperativer und handlungsorientierter Deutschunterricht mit und ohne Whiteboard“ 6
- Internationales Alumni-Treffen..... 7
- Alumni-Porträt..... 9



FörLeSch: Eine studentische Initiative für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Im Sommersemester 2016 haben Rebecca Avci, Ingrid Kutz, Sumaya Herigslack und Anne-Christin Schumacher, vier Studentinnen des Studienganges DaFZ, mit Unterstützung von Jun.-Prof. Dr. Christine Czinglar am Kasseler Institut für Sprachen (IfS) ehrenamtlich das Projekt „FörLeSch – Förderung: Lesen und Schreiben“ ins Leben gerufen und durchgeführt. Diese Maßnahme richtete sich an unbegleitete minderjährigen Flüchtlinge, die an den Deutsch-Kursen des IfS teilnahmen.

Im Fokus der wöchentlichen Treffen stand die Förderung der literalen Kompetenzen (*Literacy*) der Jugendlichen. Abwechslungsreiche Erzähl- und Schreibübungen regten die Lernenden dazu an, ihre Erfahrungen zu verbalisieren und je nach Niveau auch zu verschriftlichen. Außerdem lasen die Studentinnen gemeinsam mit den SchülerInnen ein auf das Sprachniveau A1 abgestimmtes Buch, um ihnen ihre eigenen Strategien bewusst zu machen und die Förderung der Lernerautonomie anzubahnen. Auch der Umgang mit Print- und Digitalmedien kam nicht zu kurz. Die Internetplattform iwdl.de (Ich will Deutsch lernen) vom Volkshochschul-Verband e.V. fand ebenso Verwendung wie das Online-Angebot der Zeitschrift „Presse und Sprache“ und der vielfältig einsetzbare AnyBook Reader.

Ab dem Wintersemester 2016/2017 wird FörLeSch in Kooperation mit der Max-Eyth-Schule und mit zusätzlicher Unterstützung der DaFZ-Studentin Carina Reez direkt für SchülerInnen einer InteA-Klasse* angeboten. Hier sollen Hausaufgabenbetreuung und *Literacy*-Förderung in Verbindung gebracht werden. Die an FörLeSch beteiligten Studentinnen agieren zudem als Tutorinnen, um anderen DaFZ-Studierenden eine Plattform für die Erprobung eigener didaktischer Ideen zu bieten.

FörLeSch wird durch das HMWK-Projekt "Unterstützung für Geflüchtete Universität Kassel" der Universität Kassel finanziell unterstützt.



* *InteA-Klasse: Integration und Abschluss. Klassen für neu zugewanderte Jugendliche an Berufsschulen.*

DaZ-Unterricht für SeiteneinsteigerInnen: Modelle zur Integration ins Bildungssystem



Aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation ist der Anteil an neu zugewanderten SchülerInnen an den deutschen Schulen stark gestiegen. Sogenannte SeiteneinsteigerInnen stellen wegen ihrer heterogenen Vorbildung hohe Anforderungen an Lehrkräfte.

Im Projektseminar „DaZ-Unterricht für SeiteneinsteigerInnen“, das von Jun.-Prof. Christine Czinglar initiiert und geleitet und durch die Zentrale Lehrförderung (Lehrinnovation) finanziell unterstützt wurde, untersuchten Studierende im Rahmen von zwei Exkursionen *Best Practice*-Modelle für den DaZ-Unterricht mit SeiteneinsteigerInnen. Ein Modell zur mehrstufigen Eingliederung von neu zugewanderten SchülerInnen in Regelklassen lernten die Studierenden anhand des DaZ-Zentrums an der Dannewerkschule in Schleswig kennen, ein Modell zur Berufsvorbereitung mit segregierter Beschulung von jugendlichen Flüchtlingen wurde durch einen Besuch an der BOKI Außenstelle Balanstraße in München konkretisiert.



Die Modelle Schleswig-Holstein und Bayern wurden dem Hessischen Modell gegenübergestellt: Die Studierenden hospitierten auch in Intensivkursen an der Schule Hegelsberg und in InteA-Klassen an der Elisabeth-Knippling-Schule. Dabei ging es vor allem darum, bereits erprobte und bewährte Konzepte für die Beschulung von SeiteneinsteigerInnen in der Praxis zu beobachten und die unterschiedlichen Umsetzungsmöglichkeiten zu vergleichen und zu diskutieren.

Die Ergebnisse dieser Feldforschung stellten die Studierenden im Rahmen einer Posterpräsentation dem interessierten Publikum vor. Anschließend wurden die Beobachtungen der Studierenden in einer Podiumsdiskussion noch weiter vertieft. Impulse wurden von Lydia Gundlach, Schulleiterin der Schule Hegelsberg, Ines Mooshage, DaZ-Lehrerin der Carl-Schomburg-Schule und Dr. Hartmut Quehl, dem Leiter des Instituts für Sprachen, gegeben. Zu dieser Abschlussveranstaltung wurden DaFZ-Studierende, Lehramtsstudierende, LehrerInnen und alle Interessierten eingeladen.



Text: Ingrid Kutz, Astrid Lange, Christine Czinglar

Fotos: Christine Czinglar, Ann-Katrin Walczyk, Isabelle Klee, Anne-Christin Schumacher, Jinyan Wang

Workshop von Michael Priesteroth „Kooperativer und handlungsorientierter Deutschunterricht mit und ohne Whiteboard“

Am 15. April 2016 fand im Fachgebiet Deutsch als Fremd- und Zweitsprache im Rahmen des Seminars „Der Einsatz von interaktiven Whiteboards im DaFZ-Unterricht“ von Sabina Placzek ein Workshop von Herrn **Michael Priesteroth** aus Sevilla zum Thema „Kooperativer und handlungsorientierter Deutschunterricht mit und ohne Whiteboard“ statt.



Im ersten Teil des Workshops gab Herr Priesteroth den Studierenden zahlreiche Impulse dafür, wie man verschiedene Whiteboard-Tools im Unterricht einsetzen kann. So wurden Werkzeuge eingesetzt wie z.B. *ein Timer* während der Vorstellungsrunde, *ein interaktiver Würfel*, der Sprechansätze generierte und nicht zuletzt *ein Gruppenbildungsgenerator*. Nach Durchführung der Aufgaben haben die Studierenden Ideen entwickelt und diskutiert, wie man die Aufgabenbeispiele auf eigenen Unterricht übertragen kann.

Im zweiten Teil des Workshops erfolgte eine Gruppenarbeitsphase, in der sich die Studierenden einen Überblick über verschiedene Online-Angebote für das interaktive Whiteboard verschafft haben. Unter Berücksichtigung der Kriterien der Handlungs- und Kompetenzorientierung, Teilnehmeraktivierung und wechselnder Sozialformen wurden die Studierenden dazu aufgefordert, die Ideen für den Einsatz der Online-Materialien in ihrem Unterricht zu sammeln. Anschließend wurden die Vorschläge im Plenum präsentiert und diskutiert.

Wir bedanken uns nochmals bei Herrn Michael Priesteroth für den hochinteressanten Workshop und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg bei der Arbeit mit seinen Schülerinnen und Schülern in Sevilla.

Text: Sabina Placzek

Foto: Gabriele Huber

Internationales Alumni-Treffen im Fachgebiet Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Universität Kassel



Das Fachgebiet Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaFZ) veranstaltete vom 16. bis zum 23. Juli 2016 ein Treffen seiner internationalen Alumni. Insgesamt nahmen 21 Personen aus verschiedenen Ländern rund um den Globus teil. Sie kamen aus Argentinien, China, Griechenland, Japan, Kroatien, Polen, Südkorea, Spanien, Sri Lanka, Thailand, der Türkei und der Ukraine. Es handelte sich dabei sowohl um Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs DaFZ als auch um ehemalige Doktorand/innen und Gastwissenschaftler/innen, die anlässlich eines Lehr-, Studien- oder Forschungsaufenthalts zwischen Ende der 1980er Jahre und 2015 eine längere Zeit am hiesigen Fachgebiet DaFZ verbrachten.

Die mehrtägige Veranstaltung wurde vom DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert und verfolgte zwei zentrale Ziele: Einerseits sollten die Kontakte des Fachgebiets mit seinen Alumni intensiviert und das bestehende Netzwerk weiter ausgebaut werden, andererseits sollte den „Ehemaligen“ die Möglichkeit zur fachlichen Fortbildung zu aktuellen Trends beim Lehren und Lernen von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache gegeben werden.

Intensiv-Workshops zu Themen wie „Deutsch lernen im Museum“ von Karin Rottmann (Museumsdienst der Stadt Köln) und „Einsatz digitaler Medien im DaFZ-Unterricht“ von Prof. Dr. Nicola Würffel (PH Heidelberg) boten vielfältige Denkanstöße sowie konkrete Aufgaben und Materialien für eigene praktische Umsetzungen. Auch ein Besuch des Museums „wortreich“ im Rahmen einer Exkursion nach Bad Hersfeld bot unzählige Anregungen für die künftige Gestaltung des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Den Alumni wurde im Laufe der Woche

mehrmals Gelegenheit gegeben, über ihre aktuellen Schwerpunkte in der Lehre und in der Forschung zu berichten sowie gemeinsame Interessen zu entdecken und sich darüber auszutauschen. Dabei wurde die Vielfalt der verschiedenen Anforderungen, Tätigkeiten und Erfahrungen deutlich, die kennzeichnend für das internationale Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sind.

Neben fachlichem Input und intensivem wissenschaftlichen Austausch kam auch die gemeinsame Freizeitgestaltung nicht zu kurz. So folgten am ersten Tag einem einführenden Vortrag von Frau Prof. Dr. Aguado zum Thema „Aktuelle Entwicklungen und Trends im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“ ein Ausflug zu den Wasserspielen im Bergpark Wilhelmshöhe und ein gemeinsames geselliges Abendessen, dem in den folgenden Tagen weitere folgten, an denen auch ehemalige Mitarbeiter/innen des Fachgebiets sowie weitere DaFZ-Absolvent/innen teilnahmen, die gegenwärtig in Kassel oder in anderen Regionen Deutschlands leben und arbeiten. Sie alle freuten sich über die Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre die gemeinsame Zeit im Fachgebiet DaFZ Revue passieren zu lassen und sich über ihre aktuellen Tätigkeiten und Pläne auszutauschen. Und so war auch die Musik beim gemeinsamen Konzertbesuch der Band „Calexico“ im Kulturzelt sinnbildlich für das Treffen: viele Perspektiven und Stile trafen aufeinander, um gemeinsam etwas Neues zu kreieren. Am letzten Tag fiel es schließlich niemandem schwer, Ideen für künftige Kooperationsvorhaben zu entwickeln und konkrete Pläne für die weitere internationale Vernetzung zu schmieden, die mithilfe digitaler Medien leichter denn je umzusetzen sein werden.



*Text: Karin Aguado und Anne-Christin Schumacher
Fotos: Sabina Płaczek, Maria Hummel*

Alumni-Porträt

Dr. Lina Pilypaityte aus Litauen



- ***Was ist das Erste, was Ihnen einfällt, wenn Sie an Ihre Studienzeit in Kassel zurückdenken?***
Michael Koenig.
- ***Wann haben Sie Ihr DaFZ-Studium an der Uni Kassel abgeschlossen?***
Im Sommersemester 2005.
- ***Wie war für Sie die Kassler Zeit?***
Es war eine Zeit voller toller Begegnungen, neuer Einsichten und lebensverändernder Erkenntnisse. Eine Zeit, die mich bis heute sehr prägt, die meinen Lebensweg in eine bestimmte Richtung gelenkt hat. Die beiden Studienjahre in der internationalen und offenen Welt des Fachgebiets haben mich viel gelehrt, Freundschaft und (so gut wie) Familie in der Fremde erfahren lassen und Kontakte auf der ganzen Welt hinterlassen. Es war aber auch eine Zeit der persönlichen Weiterentwicklung, der Öffnung für neue Vorgehensweisen, der intensiven Auseinandersetzung mit dem Hergebrachten und den neuen Herausforderungen. Ich habe in mir neue Möglichkeiten entdeckt und wurde bestärkt, neue Wege einzuschlagen.



Bei einer Wanderung anlässlich des Abschieds von Frau Biermann (Sekretärin am Fachgebiet) im Juni 2005

- ***Wo sind Sie jetzt zuhause? Was machen Sie jetzt beruflich?***

Jetzt bin ich in Koblenz zuhause und arbeite an der Universität Koblenz-Landau. Am Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) am Campus Koblenz bin ich Geschäftsführende Beauftragte. Dies schließt sich gut an mein Dissertationsthema (Fremdsprachenlehrausbildung) an, geht aber auch darüber hinaus, da die Tätigkeit am ZfL fächerübergreifend ist und zum großen Umfang Koordinationsaufgaben in der Lehrerbildung enthält. Im Rahmen meiner Lehrverpflichtung unterrichtete ich jedoch DaF.

- ***Können Sie behaupten, dass das Studium in Kassel hilfreich für Ihre spätere Berufspraxis war? Warum?***

Das Studium war nicht nur hilfreich, es war ausschlaggebend und essentiell. Viele Dinge, die ich nach dem Studium gemacht habe, hätte ich ohne den Abschluss, die Kenntnisse und die Erfahrungen niemals machen können. Es hat mir Chancen eröffnet und Perspektiven aufgezeigt, für die ich mich begeistern konnte. Aber auch auf persönlicher Ebene war es eine wichtige und prägende Zeit.

- **Was würden Sie den aktuellen DaFZ-Studierenden in Kassel mit auf den Weg geben?**

Genießt und nutzt die Zeit! Baut Freundschaften und Kontakte auf, sie begleiten Euch ein Leben lang. Arbeitet intensiv mit, beteiligt Euch an den Diskussionen, nutzt jede Gelegenheit des Austausches - so entstehen die besten Ergebnisse, die Euch viel bedeuten. Ihr bestimmt den Geist des Fachgebiets mit, von Euch hängt es ab, wie schön Eure eigene Studienerfahrung sein wird. Und die Zukunft ergibt sich, keine Sorge!

- **Vielen herzlichen Dank für das Interview!**



Mit KommilitonInnen und Michael Koenig
im Sommersemester 2005



In einem Seminar im Sommersemester 2005

Interview: Maria Hummel, Fotos aus privatem Archiv von Lina Pilypaityte

Impressum

Herausgeber

Fachgebiet Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Fachbereich Geistes- und Kulturwissenschaften

Universität Kassel

Redaktion

Maria Hummel und Sabina Placzek

Kurt-Wolters-Str. 5

34125 Kassel

Tel.: (0049) 0561 804 3308

E-Mail: maria.hummel@uni-kassel.de

sabina.placzek@uni-kassel.de